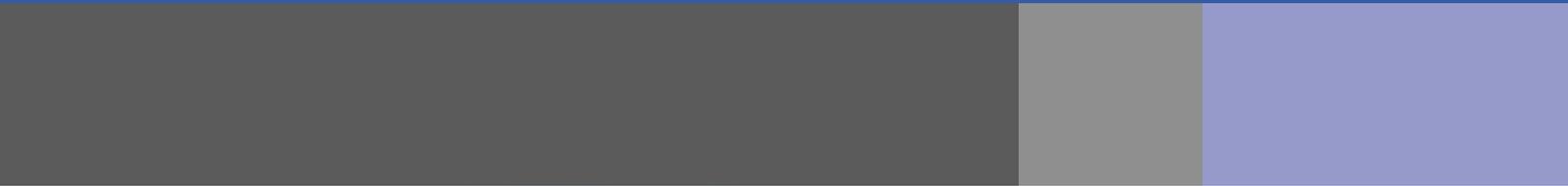




DEUTSCHE BÖRSE
GROUP

Zwischenbericht

Quartal 2/2004



Wichtige Kennzahlen der Gruppe Deutsche Börse

		30. Juni 2004	2. Quartal zum 30. Juni 2003	30. Juni 2004	1. Halbjahr zum 30. Juni 2003
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	Mio. €	359,0	351,9	738,1	702,4
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	Mio. €	19,9	23,8	38,5	50,5
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Goodwill-Abschreibungen (EBITA)	Mio. €	129,5	131,3	279,9	273,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	112,7	115,3	245,5	241,4
Periodenergebnis	Mio. €	67,7	71,1	144,6	140,9
Konzern-Kapitalflussrechnung					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	94,1	124,3	195,0	207,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-206,0	-75,0	-276,8	-425,0
Konzernbilanz (zum 30. Juni)					
Eigenkapital	Mio. €	2.426,4	2.247,0	2.426,4	2.247,0
Bilanzsumme	Mio. €	10.645,2	12.027,1	10.645,2	12.027,1
Kennzahlen des Geschäfts					
Ergebnis je Aktie	€	0,60	0,64	1,29	1,26
Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit	€	0,84	1,11	1,74	1,86
Kennzahlen der Märkte					
Xetra					
Zahl der Transaktionen	T	16.364	18.194	36.516	35.625
Orderbuchumsatz	Mio. €	218.105	201.354	484.742	389.269
Teilnehmer (am 30. Juni)		299	313	299	313
Parkett					
Zahl der Transaktionen	T	15.129	16.663	38.292	32.056
Orderbuchumsatz	Mio. €	25.894	33.816	63.344	67.402
Eurex					
Zahl der gehandelten Kontrakte	T	263.499	259.390	553.140	524.403
Teilnehmer (am 30. Juni)		410	416	410	416
Clearstream					
Zahl der Transaktionen					
national	Mio.	8,0	10,4	18,0	27,0
international	Mio.	4,0	4,1	9,0	8,2
Kunden-Wertpapierdepots (am 30. Juni)					
national	Mrd. €	4.536	4.287	4.536	4.287
international	Mrd. €	3.160	2.875	3.160	2.875
Deutsche Börse Aktienkurs					
Eröffnungskurs (am 1. April) ¹⁾	€	46,00	35,33	43,35	38,16
Höchster Kurs ²⁾	€	48,27	46,40	51,35	46,40
Niedrigster Kurs ²⁾	€	41,69	35,02	41,69	31,61
Schlusskurs (am 30. Juni)	€	41,77	46,13	41,77	46,13

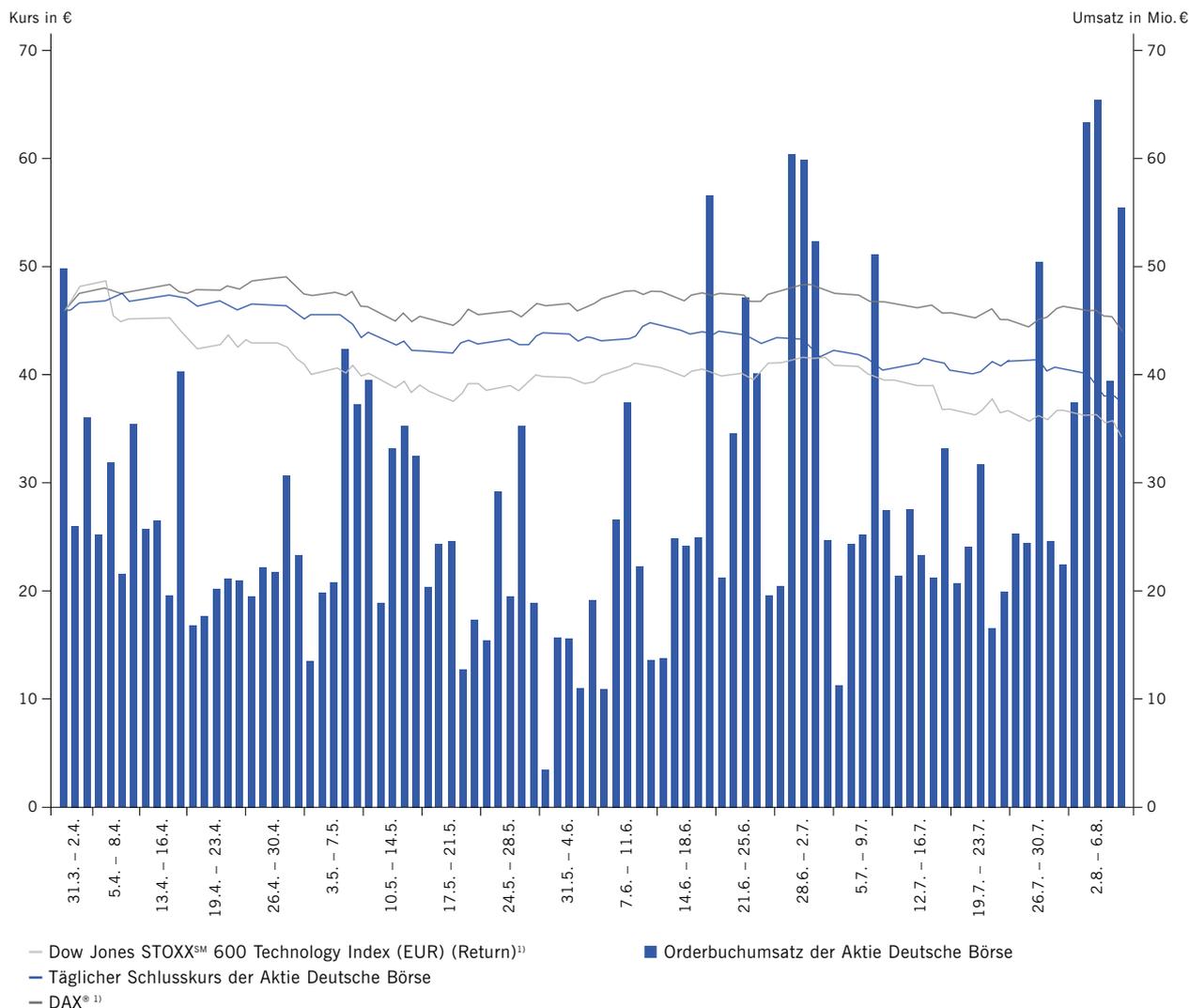
¹⁾ Schlusskurs des Vorhandelstages

²⁾ Intraday-Kurs

Stabile Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal

- Die Umsatzerlöse lagen mit 359,0 Mio. € um 2 Prozent über dem Vorjahresquartal (Q2/2003: 351,9 Mio. €). Insbesondere ist dies auf eine gute Geschäftsentwicklung bei Xetra und Clearstream zurückzuführen.
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft sind aufgrund der ungünstigen Zinsentwicklung um 16 Prozent auf 19,9 Mio. € zurückgegangen (Q2/ 2003: 23,8 Mio. €).
- Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf 112,7 Mio. € – aufgrund der Investitionen in den Aufbau der Terminbörse Eurex US ein leichter Rückgang von 2 Prozent (Q2/2003: 115,3 Mio. €).
- Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 0,60€ bei durchschnittlich 111,8 Mio. Aktien (Q2/2003: 0,64€ bei 111,8 Mio. Aktien).
- Der Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit ist mit 0,84€ um 24 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal gesunken (Q2/2003: 1,11 €).
- Die Aktionäre haben am 20. Mai laut Beschluss der Hauptversammlung eine Dividende von 0,55€ je Aktie erhalten (2003: 0,44€ je Aktie).

Die Aktie der Deutsche Börse AG im zweiten Quartal 2004



¹⁾ Indiziert auf den Schlusskurs des 31. März 2004

Umsatzerlöse und EBIT nach Quartalen

Umsatzerlöse: Die Umsatzerlöse der Gruppe Deutsche Börse sind vor allem dank der positiven Entwicklung bei Clearstream um 2 Prozent auf 359,0 Mio. € gestiegen (Q2/2003: 351,9 Mio. €).

EBIT: Das EBIT der Gruppe Deutsche Börse betrug 112,7 Mio. €; ein leichter Rückgang gegenüber Q2/2003 um 2 Prozent (Q2/2003: 115,3 Mio. €).

Umsatzerlöse nach Segmenten: Clearstream und Xetra mit Umsatzplus

Xetra: Die Umsatzerlöse im Kassamarkt stiegen trotz schwächerer Handelsaktivität um 4 Prozent auf 52,3 Mio. € (Q2/2003: 50,4 Mio. €).

Eurex: Die Umsatzerlöse im Terminmarkt gingen um 2 Prozent auf 101,7 Mio. € zurück (Q2/2003: 103,9 Mio. €).

IS: Das Segment Information Services erzielte mit 30,0 Mio. € annähernd stabile Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr (Q2/2003: 30,4 Mio. €).

IT: Die externen Umsatzerlöse im Segment Information Technology sind um 7 Prozent auf 30,7 Mio. € gesunken (Q2/2003: 33,0 Mio. €).

Clearstream: Die Bruttoumsatzerlöse aus dem Kommissionsgeschäft sind um 8 Prozent auf 144,3 Mio. € gestiegen (Q2/2003: 134,2 Mio. €).

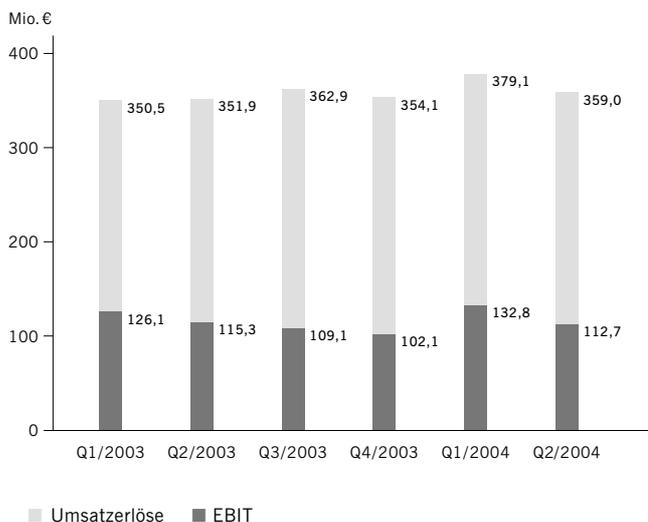
EBIT nach Segmenten: starker Gewinnanstieg bei Xetra und IT

Xetra: Das EBIT im Kassamarkt stieg auf 18,1 Mio. € (Q2/2003: 6,9 Mio. €), vor allem aufgrund des intensiven Kostenmanagements.

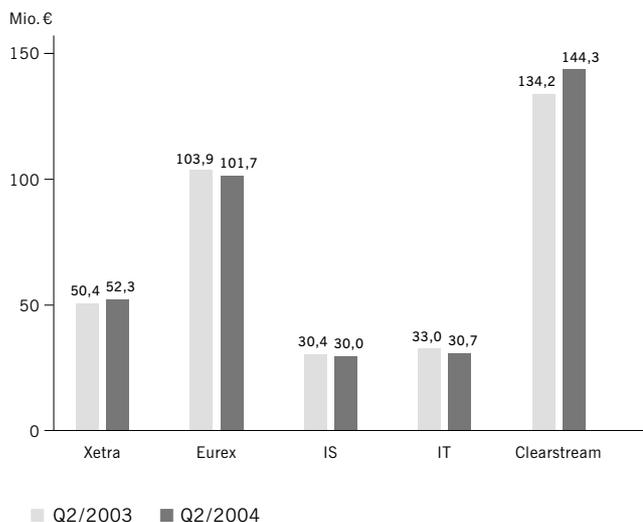
Eurex: Das EBIT im Terminmarkt ging um 30 Prozent auf 42,1 Mio. € (Q2/2003: 59,7 Mio. €) zurück. Insbesondere Investitionen in den Aufbau der neuen Terminbörse Eurex US ließen den Gewinn niedriger ausfallen als im Vorjahresquartal.

IS: Trotz geringerer Kosten sank das EBIT um 12 Prozent auf 11,1 Mio. € (Q2/2003: 12,6 Mio. €). Grund hierfür sind die niedrigeren Erträge aus Beteiligungen.

Umsatzerlöse und EBIT nach Quartalen



Umsatzerlöse nach Segmenten



IT: Das EBIT verbesserte sich dank des erfolgreichen Kostenmanagements bei leicht gestiegenen Gesamt-Umsatzerlösen um 54 Prozent auf 27,6 Mio. € (Q2/2003: 17,9 Mio. €).

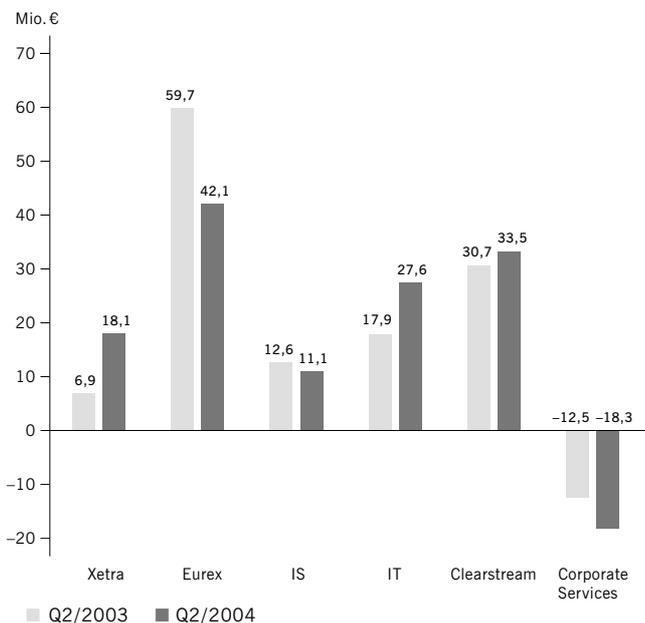
Clearstream: Das EBIT stieg dank höherer Umsatzerlöse bei leicht niedrigeren Kosten um 9 Prozent auf 33,5 Mio. € (Q2/2003: 30,7 Mio. €).

Corporate Services: Die Nettokosten beliefen sich auf 18,3 Mio. € (Q2/2003: 12,5 Mio. €).

Xetra: EBIT trotz schwächerer Handelsaktivität gestiegen

- Trotz gesunkener Handelsaktivität verzeichnete das Segment Xetra in Q2/2004 leicht gestiegene Umsätze in Höhe von 52,3 Mio. € (Q2/2003: 50,4 Mio. €).
- Nachdem die Abschreibungsdauer für Xetra®-Releases ausgelaufen ist und Netzwerkkosten weiter reduziert werden konnten, sind die Kosten insgesamt um 15 Prozent auf 39,4 Mio. € gesunken (Q2/2003: 46,3 Mio. €).
- Dadurch nahm das EBIT auf 18,1 Mio. € zu (Q2/2003: 6,9 Mio. €).

EBIT nach Segmenten



Aufgrund andauernder niedriger Volatilität und der anhaltenden Seitwärtsbewegung in den Leitindizes nahm die Handelsaktivität im zweiten Quartal ab. 16,4 Mio. Transaktionen im Xetra-Orderbuch bedeuten einen Rückgang von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal (18,2 Mio. Transaktionen). Im Parketthandel der FWB® Frankfurter Wertpapierbörse ging die Zahl der Schlussnoten um 8 Prozent auf 5,6 Mio. zurück (Q2/2003: 6,1 Mio.). Die Umsätze des Segments lagen dennoch über dem Vorjahresquartal, da zur Einführung des zentralen Kontrahenten (CCP) für den Kassamarkt im April 2003 die Gebühren für Clearing und Settlement im Rahmen einer sog. „fee holiday“ für einige Zeit ausgesetzt worden waren.

	Xetra-Transaktionen		Xontro-Schlussnoten im Frankfurter Parketthandel	
	2004 T	2003 T	2004 T	2003 T
Q1	20.152	17.431	8.353	5.741
Q2	16.364	18.194	5.603	6.138
Gesamt	36.516	35.625	13.956	11.875

Das verwaltete Fondsvolumen im XTF®-Segment für börsengehandelte Indexfonds lag zum Ende des Q2/2004 mit 14,4 Mrd. € auf Rekordniveau und ist damit um 60 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen (Q2/2003: 9,0 Mrd. €). Der Marktanteil des Segments im europäischen Wettbewerb belief sich in Q2/2004 auf 54,3 Prozent. Die Handelsumsätze sind dem Trend der schwächeren Handelsaktivität folgend leicht um 6 Prozent auf 8,5 Mrd. € zurückgegangen (Q2/2003: 9,0 Mrd. €). Die Nachfrage nach den Anfang 2003 eingeführten ETFs auf festverzinsliche Anleihen wächst weiter. Das verwaltete Fondsvolumen bei den fünf notierten Renten-ETFs belief sich am Ende des Quartals auf 1,8 Mrd. €, ein Plus von 80 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Trend zur Internationalisierung des Segments setzte sich fort: 42 Prozent des Handelsvolumens wurden durch Aufträge aus dem Ausland generiert (Q2/2003: 32 Prozent).

Mit der Deutsche Postbank AG, der Wincor Nixdorf AG, der MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG sowie der Epigenomics AG haben vier Unternehmen ihren Börsengang an der FWB Frankfurter Wertpapierbörse erfolgreich durchgeführt. Von diesen vier Emittenten haben sich drei für den Prime Standard entschieden. Als erstes Großunternehmen hat die Deutsche Postbank die erste Preisfeststellung ihrer Aktien auf der paneuropäischen Handelsplattform Xetra durchführen lassen, gefolgt von Epigenomics. Im Rahmen der vier Neuemissionen wurden seitens der Anleger Aktien im Gesamtwert von 2,1 Mrd. € gekauft (frei handelbarer Free Float).

Eurex: Weiterer Anstieg des Handelsvolumens

- Eurex verzeichnete mit 101,7 Mio. € um 2 Prozent gesunkene Umsatzerlöse (Q2/2003: 103,9 Mio. €).
- Die Kosten lagen insbesondere wegen der Investitionen in den Aufbau von Eurex US über dem Vorjahresquartal.
- Deshalb ging das EBIT um 30 Prozent auf 42,1 Mio. € zurück (Q2/2003: 59,7 Mio. €).

Auch im zweiten Quartal 2004 legte das Handelsvolumen an der Terminbörse weiter zu. 263,5 Mio. Kontrakte bedeuten eine Steigerung zum Vorjahr um 2 Prozent (Q2/2003: 259,4 Mio.). Das Open Interest belief sich Ende Juni auf 58,8 Mio. Kontrakte, ein Plus von 23 Prozent (Ende Juni 2003: 48,0 Mio. Kontrakte). Insgesamt erzielte Eurex im ersten Halbjahr 2004 mit 553,1 Mio. Kontrakten einen neuen Handelsrekord. Allerdings fehlen durch das Ende der Vertragslaufzeit mit dem Chicago Board of Trade Ende Januar 2004 Umsatzerlöse, die nur teilweise durch das insgesamt höhere Handelsvolumen kompensiert werden konnten, sodass die Umsatzerlöse in Q2 um 2 Prozent unter dem Vorjahresquartal lagen.

Handelsvolumen	Q2/2004	Q2/2003	Veränderung %
	T Kontrakte	T Kontrakte	
Aktioptionen	52.382	48.868	+7
Indexprodukte (inkl. XTF)	67.342	64.238	+5
Kapitalmarktprodukte	143.775	146.285	-2
Gesamt Q2	263.499	259.390	+2
Gesamt H1	553.140	524.403	+6

Während die Kosten in der Muttergesellschaft Eurex stabil blieben, ließen Investitionen in den Aufbau von Eurex US – insbesondere Netzwerke, Marketingmaßnahmen und Incentive-Programme – die Gesamtkosten im Berichtszeitraum ansteigen. Das spiegelte sich im EBIT wider, das um 30 Prozent zurückging. Am 24. Mai wurden vier neue Aktienoptionen auf die MDAX®-Papiere Beiersdorf AG, Depfa Bank Plc, Hypo Real Estate Holding AG und Puma AG auf den Markt gebracht. Am 24. Juni, nur einen Tag nachdem die Deutsche Postbank AG im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert wurde, führte Eurex Optionen auf Postbank-Aktien ein. Derzeit werden insgesamt 159 Aktienoptionen an Eurex gehandelt. Aktienoptionen gehören zu einer der Produktgruppen dieser Terminbörse mit dem schnellsten Wachstum. Im ersten Halbjahr 2004 wurden mehr als 114 Mio. Aktienoptionskontrakte an Eurex gehandelt, was einem Anstieg um ca. 26 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (90,8 Mio. Kontrakte) entspricht.

Zum 19. Juli erweiterte Eurex ihre Produktpalette in Bezug auf den europäischen Terminmarkt um einen Future auf den Dow Jones Italy Titans 30 Index. Der Index enthält die 30 größten und liquiden italienischen Aktienwerte.

Eurex US erhält Zulassungen von Regulierungsbehörden

Im April erteilte die niederländische Regulierungsbehörde niederländischen Marktteilnehmern die Zulassung zum Handel an Eurex US. Im Mai erhielten Eurex US-Teilnehmer mit Sitz in Großbritannien die Zulassung zum Handel an Eurex US und im Juli wurden die Teilnehmer aus Spanien, Italien und Frankreich ebenfalls zum Handel an Eurex US zugelassen. Damit haben derzeit Marktteilnehmer aus den folgenden 15 Ländern Zugang zu Eurex US: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Gibraltar, Großbritannien, Irland, Italien, Niederlande, Österreich, Schweden, Schweiz, Spanien, USA. Derzeit sind insgesamt 33 teilnehmende Unternehmen an Eurex US angeschlossen.

Im Mai legten die Clearing Corporation (CCorp) und Eurex Clearing die Bedingungen für ihren Global Clearing Link endgültig fest und beantragten bei der Commodity Futures Trading Commission die Freigabe für die erste Phase des Global Clearing Link. Vorbehaltlich des Erhalts aller erforderlichen aufsichtsrechtlichen Genehmigungen ist geplant, den Global Clearing Link in zwei Phasen einzuführen. Phase I wird es CCorp-Clearingteilnehmern ermöglichen, an Eurex gehandelte europäische Benchmark-Terminkontrakte zu clearen. In Phase II werden Eurex-Clearingteilnehmer an Eurex US gehandelte US-amerikanische und europäische Benchmark-Produkte clearen und einen gemeinsamen Sicherheiten-Pool für Portfolio-Margining von Produkten aus Europa und den USA nutzen können.

Am 12. Juli führte Eurex US ein Paket von Anreizprogrammen ein, um die Handelsaktivität in US Treasury Futures weiter zu verbessern. Diese Anreizprogramme wurden äußerst positiv aufgenommen. Das durchschnittliche Tagesvolumen ist auf 41.000 Kontrakte angestiegen, das Open Interest steigerte sich von nur 17.895 Kontrakten am 30. Juni auf 58.000 Kontrakte.

Information Services: Anhaltende Marktbelegung

- Die Umsatzerlöse des Segments sind leicht auf 30,0 Mio.€ zurückgegangen (Q2/2003: 30,4 Mio.€).
- Die Kosten sind infolge geringerer Investitionen in Anwendungsentwicklungen und Rechenzentrumsleistungen um 6 Prozent auf 20,8 Mio.€ zurückgegangen (Q2/2003: 22,0 Mio.€).
- Das EBIT hat sich aufgrund der niedrigeren Erträge aus Beteiligungen im Vergleich zum Vorjahr auf 11,1 Mio.€ reduziert (Q2/2003: 12,6 Mio.€).

Auch wenn das Geschäft mit Kursinformationen infolge der niedrigen Volatilität im Markt nicht ganz die Umsatzerlöse des Vorjahreszeitraums erreichte, setzte sich die in Q1/2004 konstatierte leichte

Belegung fort. Im dritten Quartal sind zudem Umsatzeffekte aus der Einführung neuer Produkte zu erwarten.

StatistiX®, das Data Warehouse von Information Services, hat vom amerikanischen The Data Warehousing Institute (TDWI) eine Auszeichnung in der Sparte „best real-time data warehouse“ erhalten. StatistiX bezieht derzeit Daten aus 18 Quellen. Es konsolidiert, aggregiert und formatiert diese Daten und verarbeitet zudem bis zu 1.000 Messages pro Sekunde auf Basis des Echtzeit-Datenstroms CEF (Consolidated Exchange Feed). StatistiX wächst täglich um etwa 3,5 Gigabyte, dies resultiert in rund 160 Mio. verarbeiteten Datensätzen pro Tag.

Per 15. Juli 2004 wurde Holger Wohlenberg zum neuen Managing Director Information Services. Der promovierte Diplomkaufmann Wohlenberg kommt von der Deutsche Bank AG, wo er Managing Director im Bereich Global Corporate Finance war. Die Verantwortung im Executive Committee für die Information Services Area wird künftig bei CFO Mathias Hlubek liegen.

Clearstream: Weiteres Wachstum und Geschäftsentwicklungen in Q2/2004

- Die Umsatzerlöse stiegen um 8 Prozent auf 144,3 Mio.€ (Q2/2003: 134,2 Mio.€), vor allem dank des Wachstums im Custody-Geschäft.
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft gingen, bedingt durch niedrigere durchschnittliche Zinssätze, um 16 Prozent auf 19,9 Mio.€ zurück (Q2/2003: 23,8 Mio.€).
- Die Programme zur Steigerung der Kosteneffizienz waren weiterhin erfolgreich; die Kosten konnten um weitere 3 Prozent gesenkt werden.
- Das EBIT stieg um 9 Prozent auf 33,5 Mio.€ (Q2/2003: 30,7 Mio.€).

Im Custody-Geschäft stieg der Gegenwert der verwahrten Wertpapiere gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent auf 7,7 Bio.€. Dieses Wachstum zeigt sich

sowohl bei den inländischen Instrumenten, wo der Depotwert um 6 Prozent zunahm, als auch bei den internationalen Vermögenswerten, wo überwiegend aufgrund einer starken Handelsaktivität auf dem Primärmarkt eine Steigerung von 10 Prozent erzielt wurde. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse im Custody-Geschäft um 7 Prozent auf 92,3 Mio. €. Zu den weiteren Schlüsselinitiativen im internationalen Custody-Geschäft zählen die Einführung eines Abwicklungssystems für den Primärmarkt hinsichtlich des Eurobond-Emissionsgeschäfts der Deutschen Bank mit einem täglichen Abwicklungsvolumen von durchschnittlich 2,4 Mrd. €.

Der durchschnittliche Tageskassenbestand nahm um 8 Prozent auf 3,5 Mrd. € zu. Allerdings sanken die durchschnittlichen zusammengesetzten Zinssätze von 2,6 Prozent in Q2/2003 auf 1,7 Prozent in Q2/2004, was zu einem Rückgang der Nettozinsenerträge aus dem Bankgeschäft führte.

Durchschnittlicher Kassenbestand und Wert der verwahrten Wertpapiere	Q2/2004 Mrd. €	Q2/2003 Mrd. €
Durchschnittlicher Kassenbestand	3.518	3.245
Wert der verwahrten Wertpapiere	7.696	7.162
davon:		
Clearstream Banking S.A., international	2.849	2.618
Clearstream Banking AG, international	311	257
Clearstream Banking AG, Inland	4.536	4.287

Weiteres Wachstum im Custody-Geschäft ist von Clearstreams neuem Service Vestima⁺ für die Investmentfonds-Branche zu erwarten, der voraussichtlich im Oktober 2004 eingeführt wird. Das Ziel von Vestima⁺ ist die Behebung von Schwierigkeiten in der Auftragsbearbeitung innerhalb der Branche durch die Einführung einer zentralisierten Architektur. Der neue Service bietet eine einzige Lösung für mehrere Fondsmärkte und wird Kunden ermöglichen, ihre bevorzugten Abwicklungswege und Depotbanken auszuwählen. Die zentrale Entwicklung ist eine offene Plattform für die Auftragsweiterleitung, mit der hohe Straight-through Processing- (STP-)Raten erreicht werden. Zudem können Kunden zum ersten Mal

entscheiden, wo sie ihre Transaktionen abwickeln möchten und ob sie die zentralisierten Abwicklungs- und Verwahrdienstleistungen von Clearstream nutzen möchten oder nicht.

Bereits vor der Einführung von Vestima⁺ begannen wichtige Unternehmen der Branche mit der Umschichtung von Vermögenswerten, um auf der neuen Plattform für die Auftragsweiterleitung Vestima⁺ arbeiten zu können. Dies trug zu einem beträchtlichen Zuwachs des Geschäfts mit Investmentfonds bei: Das verwahrte Volumen stieg um 44 Prozent auf 77,8 Mrd. € in Q2/2004.

Die Anzahl der von Clearstream durchgeführten Abwicklungstransaktionen sank von 14,5 Mio. in Q2/2003 um 17 Prozent auf 12,0 Mio. in Q2/2004. Im Anschluss an den Marktabschwung sank das Volumen der internationalen Abwicklungstransaktionen um 3 Prozent auf 4,0 Mio. Die inländische Abwicklung von CCP-fähigen Wertpapieren ging nach der stufenweisen Einführung des zentralen Kontrahenten (CCP 1.0) für den Aktienhandel Mitte April 2003 um 56 Prozent auf 0,9 Mio. zurück. Insgesamt nahmen die Umsatzerlöse im börslichen und außerbörslichen Abwicklungsgeschäft um 11 Prozent auf 28,6 Mio. € zu. Dies ist auf die Vorteile in Zusammenhang mit dem neuen von Clearstream in Q4/2003 eingeführten Abwicklungsmodell für den deutschen Wertpapiermarkt und der Einführung eines neuen Preismodells für internationale Abwicklungen zur Absicherung von Schwankungen des EUR/USD-Wechselkurses zurückzuführen.

Transaktionen	Q2/2004 Mio. €	Q2/2003 Mio. €
Clearstream Banking S.A., international	2,9	3,3
Clearstream Banking AG, international	1,1	0,8
Clearstream Banking AG, Inland	8,0	10,4
davon:		
nicht CCP-fähige Börsentransaktionen	4,2	4,2
CCP-fähige Transaktionen	0,9	2,1
außerbörsliche Transaktionen	2,8	4,1
Summe	12,0	14,5

Das Tripartite-Repo-Geschäft entwickelte sich ebenfalls positiv. Am Ende von Q2/2004 betrug der durchschnittlich ausstehende Betrag 83,3 Mrd. €, wobei die Erträge aus dem Tripartite-Repo-Geschäft gegenüber dem Vorjahr um 46 Prozent stiegen. Die Einführung eines wettbewerbsfähigen Preissystems im Juni 2004 wird ebenfalls zur weiteren Geschäftsentwicklung des Tripartite-Repo-Produkts beitragen.

Das Connectivity-Geschäft hat sich aufgrund der Einführung von CreationOnline, einer interaktiven Browser-Schnittstelle, im September 2002 ebenfalls stetig verbessert. Die durchschnittliche Zahl der Online-Abfragen pro Monat ist seit Q2/2003 um fast 270 Prozent gestiegen. Der Anstieg der Umsatzerlöse im Connectivity-Geschäft beläuft sich auf 1,3 Mio. €. Damit summieren sich die Gesamterlöse auf 11,1 Mio. € (Q2/2003: 9,8 Mio. €).

Ende Juni führte Clearstream die erste Phase der neuen automatisierten Daytime Bridge mit Euroclear ein. Die automatisierte Daytime Bridge ist eine elektronische Kommunikationsverbindung, die für eine effiziente Abwicklung von Wertpapiertransaktionen zwischen den Kontrahenten von Clearstream Banking Luxemburg und Euroclear Bank sorgt.

Die erste Phase bewirkt Verbesserungen der Abwicklungseffizienz und ermöglicht den Kunden die Senkung ihrer Kosten aufgrund der Erweiterung der Möglichkeiten für die Abwicklung von Bridge-Transaktionen, deren Abwicklung während der Nacht fehlschlug. Darüber hinaus ermöglicht diese Phase eine bessere Interaktion mit den Inlandsmärkten über verschiedene Zeitzonen hinweg. Die zweite Phase, die für November 2004 vorgesehen ist, bietet weitere Verbesserungen der Interoperabilität zwischen den beiden internationalen Zentralverwahren (ICSDs).

Information Technology: Steigendes EBIT durch kontinuierliches Kostenmanagement

- Die externen Umsatzerlöse des Segments IT sind um 7 Prozent auf 30,7 Mio. € gesunken (Q2/2003: 33,0 Mio. €).
- Das intensive Kostenmanagement zeigte weiterhin Erfolg und ließ die Kosten um 9,5 Mio. € zurückgehen.
- Das EBIT steigerte sich um 54 Prozent auf 27,6 Mio. € (Q2/2003: 17,9 Mio. €).

Nach dem Auslaufen des Joint Venture mit der CBOT entfielen externe Erlöse, die in etwa gleicher Höhe durch den Aufbau der Terminbörse Eurex US – als interne Erlöse – kompensiert werden konnten. Bereinigt um diesen Effekt konnte das Segment IT die externen Erlöse primär durch die neuen Verträge mit der Deutsche WertpapierService Bank AG (dwpbank) sowie mit der European Energy Exchange AG (EEX) um 18 Prozent steigern.

Das intensive Kostenmanagement, insbesondere beim Einkauf von externen Dienstleistungen und bei den operativen Kosten, ließ Entwicklungs- sowie EDV-Betriebskosten weiter sinken. Diese Kostensparnis macht sich direkt in einem deutlichen Anstieg des EBIT bemerkbar.

Der Markt für IT-Finance-Lösungen zeigte im zweiten Quartal eine leichte Entspannung. entory konnte vor allem die wieder ansteigende Nachfrage nach Festpreisprojekten nutzen und die Umsatzerlöse um 8 Prozent steigern. Finanzinstitute und Industrieunternehmen fragten überwiegend nach Lösungen rund um die Themen Industrialisierung und Effizienzsteigerung in Geschäftsprozessen. Durch die höherwertige Positionierung als Spezialist für Business Process Management konnte entory diese Anforderungen des Marktes optimal bedienen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2004

	30. Juni 2004 Mio. €	2. Quartal zum 30. Juni 2003 Mio. €	30. Juni 2004 Mio. €	1. Halbjahr zum 30. Juni 2003 Mio. €
Umsatzerlöse	359,0	351,9	738,1	702,4
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	19,9	23,8	38,5	50,5
Aktivierete Eigenleistungen	13,5	17,3	24,1	31,8
Sonstige betriebliche Erträge	14,0	19,8	27,7	33,8
	406,4	412,8	828,4	818,5
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	-28,7	-29,1	-57,9	-58,6
Bezogene Leistungen	-8,1	-10,9	-15,9	-18,7
Personalaufwand	-83,3	-86,4	-167,3	-163,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (ohne Firmen- und Geschäftswerte) und Sachanlagen	-47,3	-49,3	-93,4	-94,3
Abschreibungen auf Firmen- und Geschäftswerte	-16,8	-16,0	-34,4	-32,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-110,6	-109,1	-215,3	-212,8
Erträge aus Beteiligungen	3,9	3,7	4,1	3,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2,8	-0,4	-2,8	-0,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	112,7	115,3	245,5	241,4
Finanzergebnis	-2,7	-2,5	-4,0	-1,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	110,0	112,8	241,5	239,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-46,6	-41,5	-102,3	-98,5
Anteil anderer Gesellschafter am Periodenergebnis	4,3	-0,2	5,4	-0,2
Periodenergebnis	67,7	71,1	144,6	140,9
Ergebnis je Aktie (€)	0,60	0,64	1,29	1,26

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2004

	30. Juni 2004 Mio. €	31. Dez. 2003 Mio. €	30. Juni 2003 Mio. €
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.464,4	1.536,1	1.629,1
Sachanlagen	264,7	328,6	308,1
Finanzanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	579,8	485,5	484,2
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	21,1	31,6	31,2
	2.330,0	2.381,8	2.452,6
Umlaufvermögen			
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	6.509,7	4.047,3	7.322,8
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	255,0	263,3	272,2
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	1.036,0	1.048,4	1.304,2
Sonstiger Kassenbestand sowie Bankguthaben	514,5	548,1	675,3
	8.315,2	5.907,1	9.574,5
Summe Aktiva	10.645,2	8.288,9	12.027,1
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	111,8	111,8	111,8
Kapitalrücklage	1.330,2	1.330,2	1.330,2
Gewinnrücklagen	833,2	760,2	651,5
Neubewertungsrücklage	6,6	3,8	12,6
Bilanzgewinn	144,6	135,0	140,9
	2.426,4	2.341,0	2.247,0
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	12,0	12,3	13,6
Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Langfristige Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	71,0	68,4	66,3
Passive latente Steuern	72,8	92,3	101,5
Sonstige langfristige Rückstellungen	38,1	40,4	42,1
	181,9	201,1	209,9
Kurzfristige Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	107,1	162,2	130,1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	46,8	36,2	36,6
	153,9	198,4	166,7
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Verbindlichkeiten	500,9	503,2	503,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4,9	7,1	8,6
	505,7	510,3	512,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	6.222,6	3.899,9	7.250,7
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,2	5,0	0,1
Sonstige Commercial Paper	0	0	159,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84,4	108,2	93,1
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9,7	5,4	9,9
Bardepots der Marktteilnehmer	946,6	901,1	1.270,1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	101,8	106,2	94,6
	7.365,3	5.025,8	8.877,6
Summe Rückstellungen und Verbindlichkeiten	8.206,8	5.935,6	9.766,5
Summe Passiva	10.645,2	8.288,9	12.027,1

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2004

	30. Juni 2004 Mio. €	1. Halbjahr zum 30. Juni 2003 Mio. €
Periodenergebnis abzüglich Anteil anderer Gesellschafter	139,2	141,1
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	127,8	127,1
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	0,3	6,0
Latente Ertragsteuererträge	-5,7	-0,4
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	1,3	0,7
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	-68,6	-68,0
Nettoverlust aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,7	1,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	195,0	207,9
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-42,4	-85,2
Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens	-1,4	-65,3
Nettozunahme der kurzfristigen Forderungen, Wertpapiere und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten, die zu Veräußerungszwecken gehalten werden	-233,0	-534,6
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	260,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-276,8	-425,0
Mittelabfluss aus dem Erwerb eigener Aktien	-4,6	0
Mittelzufluss aus dem Verkauf eigener Aktien	+4,6	0
Nettoabfluss an andere Gesellschafter	0	-9,7
Nettozufluss aus kurzfristiger Finanzierung	0	-132,8
Rückzahlung von langfristiger Finanzierung	-1,2	-3,0
Mittelzufluss aus langfristiger Finanzierung	0	497,5
Ausschüttung an Aktionäre	-61,4	-49,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-62,6	302,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-144,4	85,7
Finanzmittel am Anfang der Periode	362,1	104,8
Finanzmittel am Ende der Periode	217,7	190,5
Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit (€)	1,74	1,86
Erhaltene Zinsen und Erträge aus Finanzanlagen	89,2	11,2
Gezahlte Zinsen	-99,2	-13,0
Ertragsteuerzahlungen	-163,2	-92,9

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2004

	30. Juni 2004 Mio. €	1. Halbjahr zum 30. Juni 2003 Mio. €
Gezeichnetes Kapital		
Bilanz zum 1. Januar	111,8	111,8
Bilanz zum 30. Juni	111,8	111,8
Kapitalrücklage		
Bilanz zum 1. Januar	1.330,2	1.330,2
Bilanz zum 30. Juni	1.330,2	1.330,2
Eigene Aktien		
Bilanz zum 1. Januar	0	0
Kosten des Aktienrückkaufs	-4,6	0
Verkauf eigener Aktien	4,6	0
Bilanz zum 30. Juni	0	0
Gewinnrücklagen		
Bilanz zum 1. Januar	760,2	631,2
Einstellungen aus Bilanzgewinn inkl. evtl. IAS-Anpassungen	73,5	20,8
Anstieg des neutralen Anteils aus Equity-Bewertung	-0,3	0
Währungsdifferenzen	-0,2	-0,5
Bilanz zum 30. Juni	833,2	651,5
Neubewertungsrücklage		
Bilanz zum 1. Januar	3,8	9,0
Neubewertung der Finanzinstrumente	3,7	5,2
Latente Steuern auf die Neubewertung der Finanzinstrumente	-0,9	-1,6
Bilanz zum 30. Juni	6,6	12,6
Bilanzgewinn		
Bilanz zum 1. Januar	135,0	70,0
Ausschüttung an Aktionäre	-61,4	-49,2
Periodenergebnis	144,5	140,9
Einstellungen in Gewinnrücklagen inkl. evtl. IAS-Anpassungen	-73,5	-20,8
Bilanz zum 30. Juni	144,6	140,9
Eigenkapital zum 30. Juni	2.426,4	2.247,0

Erläuterungen zum Quartalsbericht

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Quartalsbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie nach deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – hervorgegangen aus dem ehemaligen Standing Interpretation Committee, SIC) erstellt und steht im Einklang mit den wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft, die für den Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr angewandt wurden, noch die erstmals veröffentlichten IFRS, die vom IASB seit Dezember 2003 verabschiedet wurden.

Dieser Abschluss berücksichtigt weder die „Improvements to International Accounting Standards“ noch die überarbeiteten IAS 32 und IAS 39, wie sie vom IASB im Dezember 2003 veröffentlicht wurden.

Die Vergleichszahlen für die Position „Sonstiger Kassenbestand sowie Bankguthaben“ zum 30. Juni 2003 sowie die Cashflows aus Investitionstätigkeit für das erste Halbjahr 2003 wurden angepasst, um die Nettozunahme der kurzfristigen Forderungen, Wertpapiere und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten als Investitionstätigkeit aufzuzeigen. Diese Darstellung entspricht der Definition von „Sonstiger Kassenbestand sowie Bankguthaben“ im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003.

2. Konsolidierungskreis

Im zweiten Quartal 2004 haben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

3. Saisonale Einflüsse

Der Konzernumsatz wird stärker durch die Volatilität und das Transaktionsvolumen auf den Kapitalmärkten als durch saisonale Faktoren beeinflusst. Aufgrund einer Kostenkonzentration für Projekte, die erst im vierten Quartal zum Abschluss gebracht werden, ist der Reinertrag im vierten Quartal generell niedriger als in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres.

4. Bilanzsumme

Die Konzern-Bilanzsumme hängt in hohem Maße von der Höhe der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft und in geringerem Maße von den Bardepots der Marktteilnehmer ab. Die Höhe dieser beiden Positionen, die die Barguthaben der Kunden widerspiegeln, kann sich entsprechend den Bedürfnissen und Handlungen der Kunden täglich stark ändern.

5. Dividenden

Die Dividende je Aktie wurde für das Geschäftsjahr 2003 um 25 Prozent auf 0,55€ erhöht (Vorjahr: 0,44€) und wurde am 20. Mai 2004 an die Aktionäre ausgeschüttet, die zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 19. Mai 2004 dividendenberechtigt waren. Die Dividende von insgesamt 61,5 Mio.€ entsprach einer Ausschüttungsquote von 25 Prozent des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2003 (Vorjahr: 21 Prozent des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2002).

6. Segmentberichterstattung

Umsatzerlöse	2. Quartal zum		1. Halbjahr zum	
	30. Juni 2004 Mio. €	30. Juni 2003 Mio. €	30. Juni 2004 Mio. €	30. Juni 2003 Mio. €
Xetra	52,3	50,4	117,5	96,3
Eurex	101,7	103,9	208,6	208,3
Information Services	30,0	30,4	59,2	63,9
Clearstream	144,3	134,2	290,3	265,7
Information Technology	30,7	33,0	62,5	68,2
Summe Umsatzerlöse	359,0	351,9	738,1	702,4
Interne Umsatzerlöse				
Information Technology	45,1	40,5	89,2	89,3
Analyse der Clearstream-Umsatzerlöse (Bruttoprovisionserträge)				
Custody	92,3	86,5	181,0	171,3
Settlement	28,6	25,8	62,3	51,3
Sonstige	23,4	21,9	47,0	43,1
Summe	144,3	134,2	290,3	265,7

Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	2. Quartal zum		1. Halbjahr zum	
	30. Juni 2004	30. Juni 2003	30. Juni 2004	30. Juni 2003
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Bruttozinserträge	31,4	40,2	63,7	85,4
Zinsaufwendungen	-11,5	-16,4	-25,2	-34,9
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	19,9	23,8	38,5	50,5

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	2. Quartal zum		1. Halbjahr zum	
	30. Juni 2004	30. Juni 2003	30. Juni 2004	30. Juni 2003
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Xetra	18,1	6,9	51,9	11,3
Eurex	42,1	59,7	95,6	122,6
Information Services	11,1	12,6	21,3	25,5
Clearstream	33,5	30,7	64,6	55,8
Information Technology	27,6	17,9	44,5	42,3
Corporate Services	-18,3	-12,5	-27,6	-16,1
Überleitung	-1,4	-	-4,8	-
Summe EBIT	112,7	115,3	245,5	241,4

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	2. Quartal zum		1. Halbjahr zum	
	30. Juni 2004	30. Juni 2003	30. Juni 2004	30. Juni 2003
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Xetra	18,1	8,0	51,9	13,1
Eurex	43,2	59,6	97,5	123,9
Information Services	11,2	12,7	21,4	25,6
Clearstream	33,4	32,9	64,5	58,1
Information Technology	27,2	16,2	44,1	40,8
Corporate Services	-21,7	-16,6	-33,1	-21,9
Überleitung	-1,4	-	-4,8	-
Summe EBT	110,0	112,8	241,5	239,6

Investitionen (ohne Finanzanlagen)	2. Quartal zum		1. Halbjahr zum	
	30. Juni 2004 Mio. €	30. Juni 2003 Mio. €	30. Juni 2004 Mio. €	30. Juni 2003 Mio. €
Xetra	1,0	0,4	3,3	1,6
Eurex	6,1	4,8	12,6	9,5
Information Services	0,2	1,1	0,4	1,2
Clearstream	9,2	13,8	15,9	19,6
Information Technology	3,2	3,2	5,2	10,0
Corporate Services	5,4	20,4	10,8	43,3
Überleitung	-2,9	-	-7,8	-
Summe Investitionen (ohne Finanzanlagen)	22,2	43,7	40,4	85,2

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (ohne Firmen und Geschäftswerte) und Sachanlagen	2. Quartal zum		1. Halbjahr zum	
	30. Juni 2004 Mio. €	30. Juni 2003 Mio. €	30. Juni 2004 Mio. €	30. Juni 2003 Mio. €
Xetra	5,9	9,7	11,8	18,2
Eurex	7,2	5,1	13,3	9,9
Information Services	2,7	2,5	5,6	5,2
Clearstream	18,8	16,5	37,4	29,6
Information Technology	7,7	11,1	16,0	22,1
Corporate Services	6,4	4,4	12,2	9,3
Überleitung	-1,4	-	-2,9	-
Summe Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (ohne Firmen- und Geschäftswerte) und Sachanlagen	47,3	49,3	93,4	94,3

Abschreibungen auf Firmen- und Geschäftswerte	2. Quartal zum		1. Halbjahr zum	
	30. Juni 2004 Mio. €	30. Juni 2003 Mio. €	30. Juni 2004 Mio. €	30. Juni 2003 Mio. €
Eurex	-0,4	0	0	0
Information Services	0,2	0,2	0,4	0,4
Clearstream	15,2	15,2	30,5	30,4
Information Technology	1,8	0,6	3,5	1,2
Summe Abschreibungen auf Firmen- und Geschäftswerte	16,8	16,0	34,4	32,0

7. Gewinn je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird der Gewinn je Aktie ermittelt, indem das Ergebnis des Berichtszeitraums durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird. Zum 30. Juni 2004 gab es keine ausstehenden Aktienkaufoptionen oder -bezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie hätten führen können.

Wie in Anmerkung 8 beschrieben, wurden zum 30. Juni 2004 81.899 Aktienoptionen im Rahmen der Tranche 2004 des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms ausgegeben. Zum 30. Juni 2004 befanden sich weitere 142.219 Aktienoptionen im Umlauf, die im Rahmen der Tranche 2003 dieses Programms ausgegeben worden waren. Da der Aktienkurs noch nicht den Optionsbasispreis von 51,84€ der Tranche 2004 bzw. den Optionsbasispreis von 54,79€ der Tranche 2003 erreicht hat, werden sämtliche Optionen gemäß IAS 33 („Gewinn je Aktie“) als nicht Gewinn verwässernd angesehen.

	30. Juni 2004	2. Quartal zum 30. Juni 2003	30. Juni 2004	1. Halbjahr zum 30. Juni 2003
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	111.802.880	111.802.880	111.802.880	111.802.880
Zahl der Aktien, die sich zum 30. Juni im Umlauf befanden	111.802.880	111.802.880	111.802.880	111.802.880
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	111.802.880	111.802.880	111.802.880	111.802.880
Periodenergebnis (Mio. €)	67,7	71,1	144,6	140,9
Ergebnis je Aktie (€)	0,60	0,64	1,29	1,26
Dividendenausschüttung (Mio. €)	61,5	49,2	61,5	49,2
Ausschüttung je Aktie (€)	0,55	0,44	0,55	0,44

Vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital gemäß Erläuterung 23 im Anhang zum Konzernabschluss 2003 zu erhöhen.

8. Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Im Rahmen der Tranche 2004 des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms konnten teilnahmeberechtigte Mitarbeiter abhängig von ihrem Fixgehalt bis zu 200 Aktien der Deutsche Börse AG kaufen. Sie erhielten einen Discount zwischen 20 und 40 Prozent, je nach jeweiliger Leistungsbeurteilung und Zugehörigkeitsdauer zur Gruppe. Für die Aktien gilt eine Haltefrist von mindestens zwei Jahren. Für jede erworbene Aktie erhielt der Mitarbeiter eine Aktienoption. Der Ausgabebetrag für diese Option besteht aus dem Basispreis – dieser entspricht dem durchschnittlichen, volumengewichteten Schlussauktionspreis der Aktie Deutsche Börse im Xetra-Handel während der letzten zehn Handelstage vor dem Ausgabebetrag (d. h. am 30. Juni 2004) – plus einem Zuschlag von 20 Prozent auf den Basispreis. Die Optionen dürfen nicht in den ersten zwei Jahren nach Ausgabe ausgeübt werden; sie verfallen ohne Vergütung, wenn sie nicht innerhalb von sechs Jahren ausgeübt werden.

Insgesamt haben rund 32 Prozent der teilnahmeberechtigten Mitarbeiter die Summe von 81.899 Aktien im Rahmen der Tranche 2004 gezeichnet. In diesem Zusammenhang gab die Gruppe Deutsche Börse zum 30. Juni 2004 81.899 Aktienoptionen zu einem Ausgabebetrag von 51,84€ an die Mitarbeiter aus. Die Optionen wurden unter Berücksichtigung einer durchschnittlich zu erwartenden Haltezeit einer Option von vier Jahren ausgegeben. Die Gesamtkosten der Optionen in Höhe von rund 0,5 Mio.€ werden im Verlauf der Haltefrist über die Personalkosten abgeschrieben, d.h. in den nächsten acht Quartalen ab dem dritten Quartal 2004.

9. Eigene Aktien

Im März 2004 kaufte die Gesellschaft 100.000 ihrer eigenen Aktien im Markt zu Gesamtkosten von 4,6 Mio.€ zurück. Dieser Betrag wurde zum 31. März 2004 mit dem Eigenkapital in der Bilanz verrechnet. Im Juni 2004 wurden 81.899 dieser Aktien im Rahmen der Tranche 2004 des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms für 2,5 Mio.€ an Mitarbeiter weiterveräußert. Die übrigen 18.101 Aktien wurden ebenfalls im Juni 2004 für 0,8 Mio.€ in den Markt zurückverkauft, so dass zum 30. Juni 2004 keine eigenen Aktien mehr in den Büchern der Gesellschaft standen. Das Eigenkapital wurde zu diesem Zeitpunkt um die Kosten des Rückkaufs im März 2004 neutralisiert und der aus der Transaktion entstandene Mindererlös von 1,3 Mio.€ wurde als Personalaufwand gebucht.

10. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Gesellschaft wurden die folgenden Bestände an Aktien der Deutsche Börse AG zum 30. Juni 2004 mitgeteilt:

Aktienbesitz zum 30. Juni 2004		Aktienbesitz zum 30. Juni 2004	
Vorstand		Uwe E. Flach	0
Werner G. Seifert	0	Hans-Peter Gabe	310
André Roelants	0	Dr. Manfred Gentz	0
Rudolf Ferscha	18.290	Harold Hörauf ¹⁾	0
Matthias Ganz	0	Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus J. Hopt	0
Mathias Hlubek	5.000	Sandra S. Jaffee ¹⁾	0
Michael Kuhn	0	Dr. Stefan Jentzsch	2.700
		Lord Peter Levene of Portsoken	0
Aufsichtsrat		Hessel Lindenberg	0
Dr. Rolf-E. Breuer	0	Silke Martinez Maldonado	0
Manfred Zaß	0	Friedrich von Metzler	0
David Andrews	0	Alessandro Profumo	0
Herbert Bayer	0	Sadegh Rismanchi	100
Udo Behrenwaldt	0	Dr. Herbert Walter	0
Birgit Bokel	0	Otto Wierzcimok	351
Mehmet Dalman	0	Johannes Witt	200

¹⁾ Im ersten Halbjahr 2004 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der angegebene Aktienbesitz bezieht sich auf den Zeitpunkt des Ausscheidens.

Im Rahmen des im Februar 2001 umgesetzten Aktienoptionsplans erhalten die Mitarbeiter des Managements jedes Jahr „virtuelle“ Optionen. Der Wert dieser Optionen wird auf Grundlage der Wertveränderung der Aktien der Gesellschaft im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 Technology Index (EUR) (Return) errechnet. Die Optionen können nach drei bis fünf Jahren ausgeübt werden. Der Wert der Optionen kann nur bar ausgezahlt werden. Dem Management wurden keine weiteren Aktien oder Aktienoptionen gewährt.

11. Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

	30. Juni 2004 Mio. €	2. Quartal zum 30. Juni 2003 Mio. €	30. Juni 2004 Mio. €	1. Halbjahr zum 30. Juni 2003 Mio. €
Betrieb des Parkett-Handelssystems durch BrainTrade GmbH für Deutsche Börse AG	3,4	4,7	7,5	8,3
Dienstleistungen von Deutsche Börse Systems AG:				
Betrieb und Entwicklung von Xontro für BrainTrade GmbH	4,9	5,1	11,0	10,5
Entwicklung von Eurex-Software für die Schweizer Börse (SWX)	2,0	2,2	3,7	4,9
Betrieb der Xetra- und Eurex-Software sowie Erbringung von Büro- und administrativen Dienstleistungen für European Energy Exchange AG	1,8	1,3	3,4	2,2
Individuelle Serviceverträge für die Lieferung von Büro- und administrativen Dienstleistungen:				
Von Eurex Zürich AG an die Schweizer Börse (SWX)	8,2	5,7	15,4	11,7
Von der Schweizer Börse (SWX) an Eurex Zürich AG	3,3	2,6	3,3	3,8

12. Mitarbeiter

	30. Juni 2004	2. Quartal zum 30. Juni 2003	30. Juni 2004	1. Halbjahr zum 30. Juni 2003
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der Periode	3.254	3.242	3.256	3.259
Mitarbeiter am Bilanzstichtag	3.247	3.230	3.247	3.230

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeiterkapazität im Quartalsdurchschnitt 3.090 Mitarbeiter (2. Quartal 2003: 3.049).

13. Eventualverpflichtungen

Am 31. März 2003 erhielt die Clearstream Banking AG, Frankfurt, von der Generaldirektion Wettbewerb der Europäischen Kommission ein „Statement of Objections“.

Im Konzernabschluss wurde für diese potenzielle Verbindlichkeit keine Rückstellung gebildet. Die Kommission entschied am 2. Juni 2004, von der Verhängung einer Geldstrafe abzusehen.

14. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 1. Juli 2004 wurde die Cedel International S.A. auf die Clearstream International S.A. verschmolzen.

Der Vorstand
Deutsche Börse AG
Frankfurt am Main, 9. August 2004



Werner G. Seifert



Rudolf Ferscha



Matthias Ganz



Mathias Hlubek



Michael Kuhn

Kontakt

Investor Relations

E-Mail: ir@deutsche-boerse.com

Fax: +49-(0)69-2 11-1 43 21

Weitere Exemplare dieses Quartalsberichts und den Geschäftsbericht 2003 erhalten Sie über den Publikations-Service der Gruppe Deutsche Börse.

Tel: +49-(0)69-2 11-1 15 10

Fax: +49-(0)69-2 11-1 15 11

Downloads unter www.deutsche-boerse.com

DAX®, Eurex®, Eurex Bonds®, FWB® Frankfurter Wertpapierbörse, MDAX®, StatistiX®, Xetra®, Xontro® und XTF® sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG. Dow Jones STOXXSM und Dow Jones EURO STOXX 50SM sind eingetragene Marken der STOXX Ltd.

Herausgeber

Deutsche Börse AG

60485 Frankfurt am Main

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

August 2004

Bestellnummer: 1000-1761

Registergericht: Frankfurt am Main HRB 32 23 2